

ChloschterInfo

ExPri für Janina Biland 6

Eine aussergewöhnliche Mensa 8

Referenten für Studieninfoanlass gesucht 12

Editorial

von Jérôme Jacky, Kassier

Geschätzte Mitglieder

Die Kantonsschule wird vor allem durch die Schulleitung repräsentiert. Sie bestimmt alleine – so die Wahrnehmung von aussen – die Entwicklungen an der Schule. Doch gibt es immer wieder Schüler, die sich für Schule und Kameraden einsetzen. Oft bringt dies für sie einen erheblichen Mehraufwand mit sich. Doch es braucht jene aktiven, jungen Menschen. Sie kennen die Bedürfnisse ihrer Kameraden am besten und können deren Anliegen an geeigneter Stelle anbringen.

Mit dem ExPri wollen wir genau diese Schüler auszeichnen, die sich für Mitmenschen und die Schule einsetzen. So wurde an der diesjährigen Maturafeier Janina Biland ausgezeichnet, die sich mit viel Engagement in der Genossenschaft der Mensa für die Anliegen der Schülerschaft eingesetzt hat. Wir berichten darüber in dieser Ausgabe. Auch sonst ist in diesem ChloschterInfo viel über die Mensa zu erfahren: Wir präsentieren Euch die Genossenschaft der Mensa sowie deren Leiter, Christoph Mosimann.

Speziell möchte ich Euch auf den Studieninfoanlass aufmerksam machen. Er findet dieses Jahr am 27. November statt. Wir sind aktuell auf der Suche nach Referenten, die den Kantischülern ihr Studienfach näherbringen möchten. Interessierte können sich via info@prokantiwettingen.ch mit dem Vorstand in Verbindung setzen.

Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen bei der Lektüre und einen guten Start in den Herbst.

Kurznachrichten

Finalistin

Die Kanti Wettingen ist unter den 18 Finalisten für den Schweizer Schulpreis, berichtete Die Nordwestschweiz Ende August. Vier Experten hätten deswegen die Schule unter die Lupe genommen.

Neues Corporate Design

Wer öfters auf der Kanti-Homepage surft, wird bemerkt haben, dass sich diese seit Schulbeginn ganz anders präsentiert. Mehr dazu folgt im nächsten ChloschterInfo.

Abschlussfeier

An der diesjährigen Abschlussfeier sprachen Schriftsteller Christian Haller und ETH-Rektor Lino Guzzella zu den 222 Maturanden. 178 Schüler schlossen das Gymnasium ab, 44 die Fachmittelschule. Vier Personen haben die Prüfungen nicht bestanden.

Chlostercup

Am Chlostercup, dem traditionellen Sporttag, konnten sich die Abteilungen wiederum messen. Gewonnen wurden die Aufgaben



von jenen, die sie am effizientesten lösten. Die grosse Mehrheit war begeistert von den kreativen Spielen, die sich die Sportlehrpersonen ausgedacht hatten. Die gemeinsame Zeit als Klasse schweisste alle noch mehr zusammen und verbreitete positive Stimmung auf dem ganzen Areal.

Chorgesang

Der Ehemaligenchor Vocalino und das Badener Vokalensemble gaben

in der Klosterkirche ein Konzert. Dabei nutzten sie unter der Leitung von Daniel Pérez und Martin Hobi die Architektur und Akustik der Klosterkirche in kreativer und kluger Weise.

Auszeichnungen

Dieses Jahr wurden zwei Maturaarbeiten kantonal prämiert. Dabei handelt es sich um die Arbeit «Wie tickt die innere Uhr» von David Colameo und um ein Comic über die Tschechoslowakei im Jahr 1968 von Monika Geschwentner. Im vergangenen Jahr holten die Schüler von Wettingen zudem eine internationale Bronze-Medaille und vier gesamtschweizerische Medaillen.

Fussball-Halbfinal

An der kantonalen Fussball-Mittelschulmeisterschaft schafften es die Herren von Wettingen ins Halbfinale. Sie scheiterten einmal mehr

am Team der Alten Kanti Aarau.

Crazy for You



Mit dem Musical «Crazy for You» gelang Cristoforo Spagnuolo ein besonderer Höhepunkt. Nicht nur die Musik von Gershwin konnte die Zuhörer überzeugen, sondern auch deren hervorragende Präsentation durch Chor, Big Band, Orchester und Profisängern. Das ganze fand im Kurtheater Baden statt.

Französisch

Die «Compagnie du décalé» gastierte mit dem berühmten Stück «Huis Clos» im Kloster. Ausserdem besuchte die französisch-senegalesische Schriftstellerin Fatou Diome die Kanti.

ExPri-Preisträgerin Janina Biland



Der ExPri 2013 ging an Janina Biland. Sie engagierte sich während zwei Jahren in der Genossenschaft der Mensa und machte sich dort stark für die Anliegen der Schülerschaft. Im Interview erzählt sie von ihrer Tätigkeit und sagt, was ihr an der Genossenschaft wichtig ist.

Warum hast du dich für dieses Amt zur Verfügung gestellt?

Ich wurde von der Lehrerschaft als Schülersvertretung ausgewählt und habe mich darüber sehr gefreut. Ich mag Herausforderungen und freute mich also auf diese neue, spannende Aufgabe und die Diskussionen. Diese Erwartungen wurden erfüllt und ich habe viele interessante Diskussionen führen können. Ich fand es toll, dass den Lehrern und Elternvertretern die Meinung der Schülersvertretungen immer sehr wichtig war.

Welche Aufgaben hast du in der Genossenschaft übernommen?

Meine Aufgabe war es, zusammen mit zwei weiteren Schülervertretern, die Anliegen und Ansichten der Schülerschaft einzubringen und in Diskussionen einfließen zu lassen, um so die bestmögliche Lösung für alle zu finden. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass einige Abläufe verbessert werden. Dazu gehörte zum Beispiel die Ausgabe des Essens, welche für die Schülerinnen und Schüler so entspannend wie möglich verlaufen und nicht einen möglichen Stressfaktor im Schulalltag darstellen soll.

Welche spannenden Erfahrungen hast du gemacht?

Die Diskussionen an den Verwaltungssitzungen waren jeweils sehr spannend, und ich habe es sehr geschätzt, dass unsere Ideen jeweils auch ernst genommen wurden. Ich fand auch die Zusammensetzung der Verwaltung (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitung) sehr spannend und ich habe einen spannenden Einblick in die Organisation einer Genossenschaft gewonnen.

Warum liegt dir die Genossenschaft am Herzen?

Die Mensa ist ein Ort, wo Schüler- und Lehrerschaft ihre Mittagspause verbringen. Die Genossenschaft bietet den Schülern und Lehrern die Möglichkeit diesen Ort auch nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Ausserdem ist das Familientisch-System der Mensa Löwenscheune einzigartig in der Region und wird von den Schülern als sehr familiär und gemütlich geschätzt. Mit einem externen Catering-Unternehmen wäre dieses System wohl nicht möglich.

Eine aussergewöhnliche Mensa

von Thomas Mathis

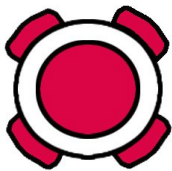
Wer in Wettingen zur Schule ging, weiss, dass die Mensa der Kanti nicht ein Massenverpflegungsort ist, sondern ein Ort, an dem man sich trifft und miteinander isst. Aus diesem Grund liegt den Betreibern der Mensa auch das Familientisch-System am Herzen. Es scheint deshalb höchste Zeit, dass das ChloschterInfo anlässlich der Vergabe des ExPri mal fragt, wie das Verpflegungsangebot der Kanti zu Stande kommt.

Das Aussergewöhnliche der Mensa liegt nicht nur beim Familientisch-System, sondern auch bei der Trägerin selbst. Seit 2008 wird die Mensa im Unterschied zu anderen Kantonsschulen von einer Genossenschaft geführt, bei der verschiedenste Interessengruppen Einsitz haben. Dadurch konnte vermieden werden, dass ein externer Caterer den Betrieb der Mensa übernimmt. Zudem ist die Mensa so auch für Dritte nutzbar.

Der gute Ruf der Mensa spiegelt sich auch in den Statuten der Genossenschaft, denn nicht nur rasches und preiswertes Essen gehören zu den Grundsätzen der Mensa, sondern auch eine frische und gesunde Ernährung. So werden beispielsweise auch Produkte aus der Kloster-Gärtnerei verarbeitet. Ebenso ist es den Betreibern wichtig, dass wenig Abfälle entstehen.

Damit diese Grundsätze aus den Statuten in den Alltag einfliessen können, braucht es die schülernahe Organisation der Genossenschaft. Als legislatives Organ dient je nach Mitgliederzahl eine General- oder eine Delegiertenversammlung. Letztere setzt sich aus je einem Delegierten pro Abteilung und drei Lehrpersonen sowie einem Mitarbeiter zusammen. Deren Stimmenzahl bemisst sich an den zu vertretenden Personen. Das bedeutet, dass der Schülerschaft ein grosses Gewicht zukommt.

Daneben gibt es eine Verwaltung, bei der je zwei bis drei Vertreter der Schülerschaft, der Eltern und der Lehrpersonen Einsitz haben. Zusätzlich beteiligen sich drei Vertreter von Schulleitung und Schulverwaltung. Diese Verwaltung trifft sich drei bis vier Mal jährlich und diskutiert grundlegende Fragen des Betriebs.



Löwenscheune

gastronomie • kultur

Das Logo der Genossenschaft Mensa Kanti Wettingen.

Diese Diskussion um den Betrieb findet, wie man von verschiedenen Seiten hört, in einem guten Klima statt. Vielleicht entfaltet auch hier das aussergewöhnliche Familientisch-System seine Wirkung. Schliesslich versinnbildlicht auch das Logo der Genossenschaft durch den runden Tisch und die vier Stühle, dass gemeinsam um das gemeinsame Essen diskutiert werden soll.

Für das Tagesgeschäft ist ein Geschäftsführer zuständig. Von diesem Geschäftsführer wird auf den folgenden Seiten nun die Rede sein, wenn das ChloschterInfo hinter die Mensa-Kulissen schaut.

Von Fleischersatz und offenen Ohren

von Thomas Mathis



Christoph Mosimann bespricht mit den Schülerinnen den Einsatzplan.

Wenn man den jetzigen Geschäftsführer Christoph Mosimann nach seinem beruflichen Highlight fragt, nennt er spontan den Neustart der Mensa. Dies verwundert auch nicht weiter, wenn man den engagierten Koch kennt. Und dies tun viele Schüler, nicht zuletzt weil Mosimann auch den Kontakt mit ihnen sucht.

Tagtäglich ist Mosimann als Betriebsleiter der Mensa und Cafeteria Löwenscheune für 400 Essen und 250 Selbstverpflegungen verantwortlich. Damit dies reibungslos funktioniert, muss Mosimann eine minutiöse Planung erstellen. Dabei behält er besonders Preis und Angebot im Auge, um wöchentlich ein abwechslungsreiches Angebot offerieren zu können. Dies teilweise auch gegen die Wünsche der Schüler, die besonders gerne Chicken Wings oder Hamburger mit Pommes essen.

Serviert werden sie in einer heissen weissen Platte. Und sie taugen tatsächlich als Ersatz für Hähnchen und Fritten. Die Rede ist von den mit Fleisch gefüllten Frischteigwaren, die mit Tomatensauce übergossen und einer knusprigen Käsekruste ein weiterer Renner der Schüler ist. Und wer sich schon mal fragte, warum es manchmal Saltimbocca mit Safranrisotto gibt – das ist das Lieblingsessen von Mosimann.

An einem Tag in der Woche serviert Mosimann kein Fleisch. Dieser Vegi-Tag wechselt wöchentlich um einen Tag nach vorne. Einerseits möchte Mosimann dadurch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und andererseits liegt ihm auch daran, die Vegetarier einzugliedern und ihnen zu zeigen, dass sie berücksichtigt werden. Dies soll nicht nur den Zweck verfolgen, dass die Schüler ihren Fleischkonsum hinterfragen, sondern überhaupt dazu beitragen, dass vermehrt darauf geachtet wird, was gegessen wird. Damit ist der Vegi-Tag ein Anfang, den übertriebenen Fleischkonsum zu senken, wie Mosimann sagt. Dazu fügt er schmunzelnd hinzu, dass es exzellente Fleischersatzprodukte gibt, bei denen die Schüler manchmal gar nicht merken, dass es kein Fleisch ist.

Wenn man Mosimann auf die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft anspricht, reagiert er sehr positiv, denn die Verwaltung lasse ihm sehr viel Entscheidungsspielraum. Auch die Unterstützung bei Ideen funktioniere gut und er stosse mit meinen Anliegen auf offene Ohren.

Für den Betrieb der Mensa findet Mosimann neben Qualität und Frische der Produkte besonders die offene und ehrliche Kommunikation wichtig. Klare Strukturen würden den reibungslosen Ablauf genauso garantieren wie ein guter Teamgeist, wo sich jeder für jeden einsetzt. Das funktioniert auch mit den Schülern gut, die bei Catering-Einsätzen an Hochzeiten, Firmenanlässen und Geburtstagsessen mithelfen. Eine solche Szene ist auch auf dem Bild zu sehen. Dort bespricht Mosimann mit den Schülerinnen den bevorstehenden Einsatz.

Vorstandsmitglied gesucht

Weniger dringend als Referenten für den Studieninfoanlass suchen wir immer noch neue Vorstandsmitglieder, da einige bekannte Gesichter in der nächsten Zeit etwas kürzer treten möchten. Als Vorstandsmitglied nimmt man an drei bis vier Sitzungen pro Jahr teil. Zusätzlich können organisatorische Aufgaben wie beispielsweise das Bereitstellen des Apéros für den Studieninfoanlass übernommen werden. Ausserdem besteht auch die Möglichkeit, Texte für das ChloschterInfo zu verfassen.

Als Vorstandsmitglied kann man den Kontakt zur Schule aufrecht erhalten und lernt dabei eine andere Seite der Kanti kennen. Die Tätigkeit im Vorstand trägt auch dazu bei, dass gute Projekte finanziell unterstützt und besonders engagierte Schüler ausgezeichnet werden können.

Interessierte Ehemalige laden wir gerne ein, unverbindlich bei uns vorbeizuschauen. Wir würden uns freuen, wenn sich der eine oder andere angesprochen fühlt.

Referenten für den Studieninfoanlass gesucht!

Der Studieninfoanlass wird dieses Jahr am Mittwoch, 27. November 2013 stattfinden. Aufgrund positiver Feedbacks behalten wir den Ablauf der vergangenen Jahre bei: Der Infoteil der Studienberatung wird vorgängig in Klassenstunden durchgeführt, wodurch mehr auf die einzelnen Schüler eingegangen werden kann. Am Studieninfoanlass werden somit nur noch unsere Präsentationen durchgeführt.

Pro Präsentation stehen 30 Minuten zur Verfügung, wobei idealerweise 15–20 Minuten für die Präsentation und 10 Minuten für Fragen verwendet werden. Die Schüler besuchen normalerweise 2–3 verschiedene Veranstaltungen, ein Fach wird abhängig der Anmeldungen ein- bis dreimal durchgeführt.

17:15–17:45	Fachblock 1
18:00–18:30	Fachblock 2
18:45–19:15	Fachblock 3
19:30–20:00	Fachblock 4

Um den Studieninfoanlass erfolgreich durchführen zu können und ein breites Fachangebot zu präsentieren, sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen.

Auf den ersten Aufruf im Sommer-ChloschterInfo haben wir bisher leider noch sehr wenige Anmeldungen als Referenten erhalten. Wenn Du am 27. November zwischen 17:15 und 20:00 Uhr Zeit und Lust hast, dein Studienfach (aktuell oder abgeschlossen) vorzustellen, freuen wir uns auf deine baldige Mitteilung per E-Mail an info@prokantiwettingen.ch.

Im Voraus vielen Dank für euren Support!

Impressum

25. Jahrgang
Ausgabe 80 vom September 2013
ungefähr 500 Abonnenten

Herausgeber Verein «pro kanti wettingen»
info@prokantiwettingen.ch
www.prokantiwettingen.ch

Redaktion Thomas Mathis
redaktion@prokantiwettingen.ch

PC-Konto 50-70248-9